



Wenn ein einziges Gespräch ein ganzes Leben verändert:

Geschichten aus dem Institut von Coach Andreas Winter

Viele Jahre Erfahrung stecken in den Methoden, mit denen Andreas Winter Menschen von mannigfaltigen Beschwerden, Leiden oder auch Süchten und Ängsten befreit. Immer wieder hatte er seine Vorgehensweise anhand der Erfahrungen im eigenen Institut justiert, mittlerweile gibt es im deutschsprachigen Raum über vierhundert weitere Coaches, die er nach seinem Ansatz ausgebildet hat.

Das Verblüffende an seiner Methodik: Ein einziges Gespräch genügt oft schon, wenn es denn nur intensiv genug ist, um das weitere Leben des Klienten zu verändern. Andreas Winter zu den Grundlagen seines Coachings: „Im ersten Schritt frage ich immer danach, was mein Gegenüber verändern oder erreichen möchte. Ich muss wissen, wo es brennt, was ihn zu mir gebracht hat. Hier hilft es auch nicht, wenn beispielsweise ein Alkoholiker von seinem Partner zu mir ins Institut geschickt wurde. Nur wenn er selbst einen Leidensdruck empfindet, können wir etwas erreichen. Im zweiten Schritt versuche ich dann, die Persönlichkeit dahinter kennen zu lernen. Da spielen viele Dinge eine Rolle, unter anderem

Geburtsdatum und die Umstände der Geburt. Auch die Namensgebung hat eine Bedeutung. Ich betrachte kleinste Details. Wenn zum Beispiel ein Kind den Namen seines Großvaters bekommen hat, kann man daran sehen, ob die Eltern sehr traditionell sind.“ Genaue Anamnese steht am Anfang. Winter geht davon aus, dass ein Lebensproblem oder eine Krankheit stressbedingt ist. Hier entwickelt der Mensch – durch starke oder wiederholte Auslöser (Trigger) – Symptome weil die Lösung des Konfliktes einfach noch fehlt. „Um einen echten Durchbruch zu erreichen“, so Andreas Winter, kommt es dann darauf an, herauszufinden, was für den jeweiligen Menschen so traumatisch war, dass er noch Jahre oder sogar Jahrzehnte später regelmäßig bei gewissen Triggern die immer gleichen Symptome entwickelt. Ich male den Leuten schließlich einen Zeitstrahl für ihr eigenes Leben auf, beginnend mit Zeugung, über Geburt, das Leben, bis hin zum Tod. Dazwischen stehen die Symptome wie Mauern, die uns vor einer befürchteten Gefahr stoppen sollen. Hat man die kindliche Traumatisierung als Symptomursache identifiziert, kann man sie rational

mit dem Verstand und aus der Perspektive des Erwachsenen betrachten und so verarbeitet für sich unschädlich machen.“

Jeder kann die Methode lernen!

Sechs Coaches beschäftigt Winter in seinem Institut. „Ich bin ja kein Naturtalent oder ein begabter Heiler“, sagt er, „ich habe einfach nur eine Methodik entwickelt, die man tatsächlich in Seminaren an andere Menschen weitergeben kann. Das Coaching funktioniert bei jedem, meine Mitarbeiter haben von Anfang an verblüffende Erfolge damit.“

In den nächsten Ausgaben möchten wir die Coaches von Andreas Winter an dieser Stelle zu Wort kommen lassen. Sie erzählen uns Geschichten von Menschen, die verzweifelt waren und durch tiefgreifende Erkenntnisse in der besonderen Atmosphäre einer analytischen Hypnose ihr Leben nachhaltig zurückgewinnen konnten.

Mehr Informationen über Andreas Winter auch unter: [www. http://andreaswinter.de](http://andreaswinter.de)